

A N F R A G E von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Massnahmen zur Reduzierung der hohen Ozonwerte

Die vergangenen heissen Sommerwochen haben aufgezeigt, welche gravierenden Auswirkungen länger andauernde Hitzeperioden in der Folge einer sich immer deutlicher abzeichnenden Klimaerwärmung haben können. Menschen leiden unter den erhöhten Ozonwerten, Böden trocknen aus, Fische sterben in den viel zu warmen Gewässern, Wälder entzünden sich, die Landwirtschaft erleidet Schäden in Millionenhöhe.

Auch im Kanton Zürich sind all diese negativen Erscheinungen als Folge der lang andauernden Sommerhitze eine Tatsache und könnten laut Klimaforschern in Zukunft zur Norm werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Was gedenkt der Regierungsrat ganz allgemein zu unternehmen, um die Auswirkungen von andauernder Hitze und deren negativen Folgen für Mensch, Tier und Umwelt im Kanton Zürich in Grenzen zu halten? Hat er diesbezüglich bereits ein Szenario entwickelt?
2. Hat der Regierungsrat bereits konkrete Ideen, wie er den Autoverkehr als Hauptverursacher bei zu hohen Ozonwerten reduzieren könnte?
3. Wäre der Regierungsrat bereit, den Zugang zum öffentlichen Verkehr für die Bevölkerung des Kantons Zürich zu erleichtern, indem er bei hohen Ozonwerten für die Benützung der Verkehrsmittel des Zürcher Verkehrsverbundes Ermässigungen einführt?
4. Ist der Regierungsrat gewillt, angesichts der sich abzeichnenden Klimaveränderung dem öffentlichen Verkehr noch mehr Gewicht beizumessen, indem er den Halbstundentakt in allen Regionen vorantreibt, die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel bei Grossanlässen, gratis P+R-Parkplätze an den Stationen, Rufbusse usw. fördert?
5. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Idee, dass der Kanton für seine Dienste nur noch mit Kompogas betriebene Fahrzeuge anschafft, die Kompogastankstellen und die privaten Kompogasautos noch mehr subventioniert?
6. Unterstützt der Regierungsrat Forderungen der Umweltorganisationen, wie zum Beispiel eine CO₂-Lenkungsabgabe und Fahrverbote, wenn gewisse Werte überschritten werden? Ist er bereit, diese in Bern einzubringen?

Susanne Rihs-Lanz